

Presseinformation – Live Training Center, Staufen AG Schweiz
15.-17. April 2008

Staufen AG „Live Training Center“: Schweizer brechen Produktivitäts-Rekord in Modellfabrik

Teilnehmer des ersten Staufen Akademie Events in der Schweiz erzielen das beste Ergebnis seit 40 Workshops

Wetzikon - Spitzenresultat bei der erstmaligen Durchführung eines Staufen Akademie Events in der Schweiz: Die zwölf Teilnehmer des Praxis-Workshops im zürcherischen Wetzikon brachen gleich bei der ersten Ausgabe eines Staufen AG Praxis-Workshops in unserem Land den bisherigen Rekord, der aus den letzten 40 Workshops in ganz Deutschland entstammte.

Entsprechend begeistert zeigten sich Organisatoren und Teilnehmer am Ende der dreitägigen Veranstaltung. Ziel des Workshops war im Rahmen einer eigens aufgebauten Modellfabrik die Gestaltung flexibler Fließfertigungszellen im One-piece-flow Verfahren praxisnah zu studieren und optimieren zu lernen. Als konkretes Beispiel dienten dabei Elektromotoren der Firma SEW, welche von den Teilnehmenden innert einer bestimmten Zeitfrist korrekt zusammengebaut werden mussten. Von den Staufen AG Beratern begleitet, wurden verschiedene Produktionssysteme analysiert, in vier einzelnen, gut dokumentierten Schritten ausprobiert und dabei jeweils möglichst stark optimiert.

Zum ersten Mal in der Schweiz lud die Staufen AG vom 15. bis 17. April 2008 zu einem sogenannten „Live Training Center“ ins zürcherische Wetzikon. Die Staufen AG ist eine der führenden, internationalen Produktionsberatungen mit Hauptsitz in Deutschland und einer eigenen Niederlassung in der Schweiz. Neben reinen Beratungsmassnahmen führt die Staufen AG für Führungskräfte und Manager auch regelmässige Akademie-Events zur Weiterbildung durch. Für das dreitägige „Live Training Center“ im Hotel „Drei Linden“ wurde eine spezielle Modellfabrik aufgebaut. Hier wurden die Teilnehmenden darin geschult, flexible Fließfertigungszellen im sogenannten One-piece-flow-Verfahren zu gestalten. Doch statt mit theoretischen Produkten arbeiteten die Teilnehmer mit den Elektromotoren von SEW, die der internationale Spezialist für Antriebstechnik zur Verfügung gestellt hatte. Die Aufgabe: Die Elektromotoren in den Fertigungsstrassen der Modellfabrik innert einer vorgegebenen Zeit zusammenbauen. „Ich war sehr beeindruckt von der Leistung der Gruppe. Am Ende der dreitägigen Schulung „lief die Fertigung wie am Schnürchen“ fasste ein zufriedener Teilnehmer bei Veranstaltungsschluss zusammen. Und auch der Tenor der restlichen Teilnehmenden war durchweg positiv. Alle konnten neben Know-how und Erfahrungen auch Überzeugungsargumente für andere Mitarbeiter ihrer eigenen Betriebe mitnehmen. Dass beim ersten Event in der Schweiz auch gleich der Produktivitätsrekord der „Live Training Center“-Modellfabrik gebrochen werden konnte, bildete das



Analyse einer Fließfertigungszelle

„Sahnehäubchen“ und gab den Teilnehmenden das gute Gefühl, die Qualität des Standortes Schweiz einmal mehr unter Beweis gestellt zu haben. Beeindruckt von der Qualität der Gruppe zeigte sich auch Referent Tobias Wolf: „Es gibt natürlich immer eine Wettbewerbssituation und den Ehrgeiz, besser als die Vorgänger zu sein. Ob der Nationalstolz zusätzliche Motivation hervorgebracht hat, weiss ich nicht. In jedem Fall war das Team hier in der Schweiz sehr gut und hat ein absolutes Spitzenresultat erbracht.“ So kommentierte Wolf die Tatsache, dass das erste Schweizer Team bei der optimierten Fertigungsstrasse am Ende des dreitägigen Workshops zwei Elektromotoren mehr in der vorgegebenen Zeit fertig gestellt und damit den bisherigen Rekord aus den 40 vorherigen Workshops gebrochen hatte. Wolf ist Berater und Trainer in der Abteilung WIEPROconsulting, einer firmeninternen Beratungseinheit bei SEW. Er begleitet Veränderungsprojekte in Logistik und Fertigung im Elektronikwerk Bruchsal und hat bei seinem Arbeitgeber seit 2004 erhebliche Einsparungen und Durchlaufzeitreduzierungen erzielen können. Auf den Staufen-Events teilt er sein praktisches Wissen als Workshop-Leiter mit den Teilnehmenden, die er Schritt für Schritt an das Thema heranführt, ihnen die einzelnen Optimierungsstufen zeigt und dabei hilft, diese zu verstehen und effizient umzusetzen.

Gut ein Dutzend Teilnehmer liess sich während des dreitägigen Events in die Geheimnisse von Business-Exzellenz im Bereich Lean-Production einführen und eignete sich nützliches, praxisorientiertes Wissen an. Ergänzt mit neuen Sichtweisen und Strategien, können sie dieses Wissen nun in ihren Betrieb einfließen lassen und das Gelernte entsprechend umsetzen. Dabei zweifelten einige Teilnehmer zunächst, ob die drei Tage tatsächlich etwas bringen würden. Wie zum Beispiel Hans Peter Liechti, der als Produktionsleiter Chemistry Laboratory Systems für Roche tätig ist und von seinem Chef für den Event angemeldet worden war. „Mein Chef musste mehrmals zu mir kommen und mich überzeugen. Und auch als ich hier angekommen bin, war ich noch skeptisch. Aber jetzt muss ich schon sagen: es war wirklich gut. Und nicht nur das: Ich habe sogar vor, einen Arbeitsplatz gemäss den neuen Ansätzen und Aspekten umzustellen...“ Solche Aussagen freuen David Moser, Partner bei der Staufen AG, der zusammen mit CEO Schweiz, Robert Ulrich, zum



Einrichtung eines Supermarktes

Event eingeladen hatte: „Unser Ziel ist es den Teilnehmern aufzuzeigen, dass viele klassische Methoden Probleme beinhalten, welche durch neue, moderne Gedankenansätze relativ einfach und effektiv gelöst werden können. Wenn jemand nach den drei Tagen hier raus geht und das Gelernte ohne viel Theorie sofort bei sich im Betrieb anwenden kann, dann haben wir einen guten Job gemacht und das Ziel erreicht.“

Gleich am ersten Tag wurde den Teilnehmenden das Ziel des Events durch die Seminarleitung deutlich vor Augen geführt: Kennenlernen, verstehen, erproben und beurteilen von Stärken und Schwächen zukunftsfähiger Produktionsorganisationen anhand eines praktischen Beispiels in der Modellfabrik. Dazu wurden zunächst Aufbau und Regeln des „Live Training Center“, sowie die Werkstattfertigung in Theorie und Praxis erklärt. Ein Grundwissen, welches es den Teilnehmenden erleichterte, einen Bezug zu ihrem eigenen Unternehmen zu sehen und die Aufgaben der kommenden Tage besser zu verstehen. Nach einem Fallbeispiel aus

der Motorenfertigung der SEW, wurden den Teilnehmern für den Start des praxisorientierten Teils verschiedene Funktionen zugeteilt. Unterteilt wurde in Auftragserfassung, Fertigung, Logistik, Controlling, sowie in Prozessbeobachter, welche jede einzelne Optimierungsstufe genau analysierten, was wiederum die Basis der jeweils nächsten Verbesserungsstufe darstellte. Schon in einer ersten Phase versuchten die Teilnehmenden die Prozesse der Fertigungsstrasse der Modellfabrik bestmöglich zu optimieren. Schon bald zeigte sich jedoch das Dilemma der Ablaufplanung: Maximierung der Kapazitätsauslastung und Minimierung der Durchlaufzeiten sind nämlich oftmals gegensätzliche Ziele. Dies mussten auch die Teilnehmenden bei der Analyse der ersten Sequenz erfahren: Die Anzahl der in der vorgegebenen Zeit produzierten Motoren hatte sich zwar verdoppelt, aber auch die Materialkosten waren auf das doppelte gestiegen! Dies bedeutete ganz klar: Hier gab es noch Entwicklungspotenzial. Praktische Lösungsansätze vermittelte die Vorstellung des SEW Wertschöpfungssystems am Ende des ersten Tages.

Am zweiten Tag wurde auf den Erfahrungen des Vortages aufgebaut und die Planung eines flexiblen Fertigungs- und Logistikkonzepts weitergeführt. Danach erfolgte ein zweiter Produktionsablaufstest, der anschliessend erneut im Plenum besprochen wurde. Im Rahmen der Konzeptüberarbeitung wurden die Ergebnisse bewertet und weitere Methoden zur Prozessoptimierung aufgezeigt. Dem folgte der Blick in die Realität: Die Teilnehmenden konnten sich bei der Werksbesichtigung der Eugen Seitz AG in Wetzikon vor Ort von der Funktionsweise der Optimierungsmassnahmen überzeugen. Die Eugen Seitz AG hat 2007 mit Unterstützung der



Die Teilnehmer erlernen Handlungs-kompetenz durch reale Umsetzung von Montagekonzepten

Staufen AG den kompletten Produktionsprozess derart umstrukturiert, dass die Produktivität bei gleicher Manpower erheblich gesteigert werden können. Allein die Durchlaufzeiten konnten beispielsweise um 50 Prozent reduziert werden. Dieser Augenschein hinterliess bei allen Teilnehmenden des Workshops starke Eindrücke, zumal sie am Beispiel direkt nachvollziehen konnten, wie die Optimierung vollzogen wurde.

Am dritten und letzten Tag des „Live Training Center“ flossen die Erfahrungen zusammen mit dem theoretischen Vorwissen in eine letzte Optimierungsphase der Modellfabrik ein. Dabei wurden die Produktionsabläufe bis zur Prozess-Exzellenz optimiert. Mit Erfolg, denn beim letzten, abschliessenden Durchgang erzielte das Team des ersten „Live Training Center“ Event in der Schweiz ein absolutes Rekordergebnis mit 31 produzierten Elektromotoren. Zum Vergleich: Beim ersten Durchgang wurden 6 Elektromotoren produziert, beim zweiten Durchgang 12 und beim dritten Durchgang 20 und im letzten Durchgang 31. Auch bei den Reinkosten schnitten die Teilnehmenden des ersten Staufen-Workshops in der Schweiz hervorragend ab und lieferten am Ende einen Gewinn von (theoretischen) Sfr. 12'330.-- ab. Im Vergleich erwirtschaftete das Fertigungsverfahren im ersten Anlauf noch einen Verlust von über Sfr. 3'200.--. Die Durchlaufzeit konnte innert zweier Tage von 26 auf knapp 5 reduziert werden, bei einer allgemeinen Produktivitätssteigerung von 13 Prozent auf 78 Prozent. Kurzum: die Teilnehmenden schnitten im Vergleich mit den 40 vorherigen Workshops hervorragend ab und brachen ganz klar

den Produktivitätsrekord. Ein Umstand, der alle Anwesenden sehr erfreute und noch zum eigentlichen Lernerfolg beitrug.

Entscheidend für den Erfolg des Staufens „Live Training Center“ war aber, dass jeder Teilnehmende viel von der Schulung mit nach Hause nehmen konnte. Dabei war die anfängliche Skepsis gegenüber der Theorie schnell den Erkenntnissen aus der praktischen Umsetzung gewichen und Ideen für die Umsetzung im eigenen Betrieb waren entstanden. Der Workshop konnte zudem zu Änderungen motivieren, die auf den ersten Blick nicht so ergiebig scheinen. Entscheidende Verbesserungen liegen jedoch oftmals im Detail, erkannte auch Gerhard Geissbühler, Leiter CNC Fertigung bei Styner+Bienz Form Tech AG, der sich am Abschlusstag überzeugt vom System zeigte: „Ich habe die stufenweise Heranführung sehr geschätzt. Man konnte Schritt für Schritt das System mit seinen Finessen und Techniken kennenlernen. Es war sinnvoll, gewisse Arbeitsschritte im Detail anzusehen und zu optimieren.“ Geissbühler konnte auch für sich selber einen konkreten Nutzen aus der Veranstaltung ziehen. So zeigte sich zum Beispiel, dass für das Abkanten von Blechen mehrere kleine Maschinen in einer optimierten Montagelinie wesentlich effizienter sein können, als wenige grosse Maschinen – wovon er eigentlich bisher überzeugt gewesen war. Ein Ansatz, der es seinem Arbeitgeber in Zukunft ermöglicht, mit erhöhter Effizienz zu produzieren. Für Deborah Marty von der Eugen Seitz AG – die schon an Staufens AG Veranstaltungen in Deutschland teil genommen hatte – war es hingegen eher das Auffrischen von Theorie und die zusätzliche Inspiration für weitere Projekte. „Nur durch neues Wissen entstehen neue Ideen für neue Arbeitsplätze“. Davon sei am „Live Training Center“ Event in Wetzikon viel vermittelt worden, fand Marty und will das Wissen schon bald in ihre eigenen, internen Workshops einfließen lassen.

Zufrieden mit dem Resultat des ersten „Live Training Center“ Events in der Schweiz zeigte sich auch Veranstalter Robert Ulrich, der selber 15 Jahre Produktionsleiter war, bevor er als Berater bei der Staufens AG anfang. „Die Staufens AG führt regelmässige Weiterbildungs-Events im Rahmen der Staufens Akademie durch und wir hoffen, auf diese Weise noch mehr Schweizer Unternehmen dabei unterstützen zu können, ihre Produktivität weiter zu optimieren. Dabei geht es grundsätzlich darum, Verschwendung im Unternehmen zu erkennen und zu eliminieren, Grundlagen für ein Wertschöpfungssystem zu schaffen und seine nachhaltige Umsetzung zu gewährleisten sowie die erfolgreiche Team-Arbeit zu ermöglichen.“



Robert Ulrich, CEO Staufens AG
Schweiz

Als nächstes findet vom 27. bis 31. Oktober 2008 eine Basisausbildung zum KVP-Experten statt. Durchführungsort dieser Veranstaltung ist das Trend Hotel in Regensdorf (ZH). Informationen und Anmeldung unter: kontakt.ch@staufen.ag

Für Fragen wenden Sie sich bitte an:

STAUFEN.AG
Beratung.Akademie.Beteiligung
Robert Ulrich
Birchstrasse 2
8472 Seuzach

Tel: +41 52 316 37 59
Fax: +41 52 316 37 68

kontakt.ch@staufen.ag
www.staufen.ag